
HALBJAHRESFINANZBERICHT **2018**

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018

VORBEMERKUNGEN

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernhalbjahresabschluss der Greiffenberger AG (die „Gesellschaft“), Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776, zum 30. Juni 2018 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Konzernabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB unter Beachtung aller am damaligen Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und aller für das damals abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden waren, erstellt. Seit dem 1. Januar 2018 sind von der Greiffenberger AG nun die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ verpflichtend anzuwenden. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 sind daher mit dem Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ebenso wie mit dem Vorjahreszeitraum eingeschränkt vergleichbar. Für Angaben zu den Auswirkungen dieser erstmals anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften wird auf den Abschnitt „Neue Rechnungslegungsvorschriften“ im verkürzten Konzernanhang zum 30. Juni 2018 verwiesen.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

1. | GRUNDLAGEN DES GREIFFENBERGER-KONZERNS

1.1 | Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Obergesellschaft des Greiffenberger-Konzerns ist die börsennotierte Industrieholding Greiffenberger AG mit Sitz in Augsburg. Sie investiert mit langfristigem strategischem Horizont in Beteiligungen an Unternehmen, die sich in den von ihnen bedienten Branchen auf attraktive, technologisch anspruchsvolle Teilmärkte und Anwendungsbereiche fokussieren.

Die Greiffenberger AG verfügt heute mit der J.N. Eberle & Cie. GmbH, Obergesellschaft des verbliebenen Unternehmensbereichs Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle), über ein einziges unmittelbares Tochterunternehmen. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht und an der die Greiffenberger AG 100 % der Anteile hält, hat ihren Sitz in Augsburg und unterhält hier den einzigen Produktionsstandort des verbliebenen Teilkonzerns Eberle. Das Produktionsprogramm umfasst die Herstellung von Hochleistungsbandsägeblättern und Präzisionsbandstahl für industrielle Einsatzgebiete. Eberle hat sich zu einem weltweit geschätzten Partner für das Sägen von Metall und in der Herstellung erstklassiger Bandstahlprodukte entwickelt. Die wichtigsten Zielmärkte sind der Maschinenbau sowie die stahl- und metallverarbeitende Industrie, im Produktbereich Präzisionsbandstahl u.a. Zulieferbetriebe der Automobilindustrie. Die Produkte werden weltweit direkt vertrieben. In Italien, in Frankreich und in den USA bestehen zusätzlich Vertriebsgesellschaften, die sich im mehrheitlichen Besitz der J.N. Eberle & Cie. GmbH befinden.

1.2 | Aufgegebene Geschäftsbereiche

Bis zum 21. Juni 2017 hatte in der Greiffenberger-Gruppe mit dem ehemaligen Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie (Teilkonzern BKP) ein weiterer Geschäftsbereich bestanden, der bereits seit dem Konzernhalbjahresabschluss der Greiffenberger AG zum 30. Juni 2016 nach IFRS 5 umgegliedert war. Mit Vollzug des Kauf- und Abtretungsvertrags vom 10. Oktober 2016 über die 75 %-Anteile der Greiffenberger AG an der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten, und deren Komplementärin, der BKP Berolina Polyester Beteiligungs GmbH, Velten, infolge des Eintretens der Vollzugsvoraussetzungen war der ehemalige Teilkonzern BKP zum 21. Juni 2017 aus der Greiffenberger-Gruppe ausgeschieden und dementsprechend entkonsolidiert worden.

Angaben zur Berücksichtigung dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs in diesem Konzernhalbjahresabschluss werden insbesondere im verkürzten Konzernanhang zum 30. Juni 2018 im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ gemacht.

2. | WIRTSCHAFTSBERICHT UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 | Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum befand sich die Weltwirtschaft insgesamt in einer guten Verfassung, der Aufschwung dürfte jedoch auch im zweiten Quartal 2018 etwas verhaltener verlaufen sein als noch bis in das laufende Jahr 2018 hinein auf breiter Front erwartet. Hierauf weisen Indikatoren für den globalen Handel und die Industrieproduktion hin. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) beispielsweise senkte vor diesem Hintergrund seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr auf 3,8 %. Deutschland und der Euroraum verloren aufgrund des Handelsstreits mit den USA, der Aufwertung des Euro sowie gestiegener Ölpreise an Dynamik. Japan und die USA hingegen entwickelten sich weiterhin positiv.

Das Marktumfeld in der Stahlbranche ist trotz der insgesamt weiterhin guten gesamtwirtschaftlichen Lage nach wie vor herausfordernd. Nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) stieg die Rohstahlproduktion in den ersten sieben Monaten 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 5 % auf 1.038 Mio. Tonnen. Immer noch problematisch sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und Europa, sodass es weiterhin zu einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität kommt. Zudem stellen die seit Jahresbeginn deutlich gestiegenen Legierungszuschläge eine erhebliche Belastung dar.

Nach der ersten Jahreshälfte durchweg positiv fällt die Bilanz auf den internationalen Automobilmärkten - mit Ausnahme von Japan - aus. In den drei größten Absatzregionen China, USA und Europa (EU28+EFTA) wurden nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) insgesamt 28,8 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Das sind 1 Mio. Einheiten mehr als im ersten Halbjahr 2017. Russland, Brasilien und Indien verzeichneten sogar jeweils zweistellige Zuwachsraten.

Sehr zufrieden äußerte sich auch der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zum Verlauf des ersten Halbjahres 2018. Insgesamt füllten sich die Auftragsbücher um 7 %. Damit seien die positiven Erwartungen an das laufende Jahr bislang voll erfüllt worden. Das Auftragsplus im Inland habe in den ersten sechs Monaten real 10 % erreicht, aus dem Ausland seien 6 % mehr Bestellungen gekommen.

Gleichzeitig haben im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 jedoch, u.a. aufgrund der direkten wie der mittelbaren Auswirkungen der US-Handels- und Außenpolitik, zweifelsohne auch die Unsicherheiten im Hinblick auf die künftigen konjunkturellen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen merklich zugenommen.

2.2 | Geschäftsverlauf

Technische Korrektur der unterjährigen Berichterstattung per Mai 2018 (Pressemitteilung vom 27. Juni 2018)

Mit Pressemitteilung vom 27. Juni 2018 hatte die Gesellschaft unter anderem über die Umsatzentwicklung des Greiffenberger-Konzerns in den ersten fünf Monate 2018 berichtet. Hierbei kam es in der Umsetzung der für die erstmalige Anwendung des neuen Standards IFRS 15 gewählten modifizierten retrospektiven Methode zu einer technisch fehlerhaften Darstellung des per 31. Mai 2018 insgesamt auszuweisenden Konzernumsatzes. Die Aussagen im ersten Absatz unterhalb der Zwischenüberschrift „Operative Entwicklung per Ende Mai 2018“ der in Rede stehenden Pressemitteilung sind vor diesem Hintergrund wie folgt zu korrigieren:

„Per Ende Mai 2018 weist der Greiffenberger-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 23,4 Mio. € aus. Dies entspricht einem rechnerischen Plus von 10,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (21,2 Mio. €).“

Aufgrund der Anwendung der mit dem neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ geänderten Vorschriften zur Umsatzrealisierung haben sich die für die ersten fünf Monate 2018 ausgewiesenen Umsatzerlöse per Saldo um 1,2 Mio. € erhöht.“

Die erste Zeile der in der Pressemitteilung vom 27. Juni 2018 wiedergegebenen Tabelle ist wie folgt zu berichtigen:

- Umsatzerlöse 31. Mai 2018 (5 Monate): 23,4 Mio. €
- Umsatzerlöse 31. Mai 2017 (5 Monate): 21,2 Mio. €
- Veränderung ggü. Vorjahr: +10,1 %

Unverändert zutreffend, d.h. wie in der Pressemitteilung vom 27. Juni 2018 angegeben, wären ohne Anwendung des neuen Standards IFRS 15 für den Greiffenberger-Konzern per 31. Mai 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 22,2 Mio. €, entsprechend einem Plus von 4,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Vj. 21,2 Mio. €) auszuweisen gewesen.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2018

Der Geschäftsverlauf des Greiffenberger-Konzerns zeigte in den ersten sechs Monaten 2018 insgesamt eine weniger stark ausgeprägte Entwicklung als ursprünglich angenommen.

Der verbliebene Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl erzielte in den ersten sechs Monaten 2018 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 27,5 Mio. €, entsprechend einem rechnerischen Plus von 8,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 25,3 Mio. €. Ohne Anwendung des neuen Standards IFRS 15 wären für den Greiffenberger-Konzern per 30. Juni 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 26,3 Mio. € nach 25,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum (+3,9 %) auszuweisen gewesen. Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2018 lag damit unter den ursprünglichen Erwartungen. Hierfür sind insbesondere zwei Einzeleffekte verantwortlich, nämlich eine teilweise Verschiebung von vereinbarten Volumina mit einem Bestandskunden und eine zeitlich verzögerte bzw. mengenmäßig flacher verlaufende Anlaufphase eines Neuprojekts. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 soll mindestens ein Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatzdynamik aufgeholt werden.

Auch die Ergebnissteigerung des Greiffenberger-Konzerns fiel im ersten Halbjahr 2018 insgesamt weniger stark aus als ursprünglich erwartet. Während sich alle übrigen Aufwandspositionen jeweils im Wesentlichen wie erwartet bzw. teilweise auch besser entwickelten, wirken sich im Materialaufwand die unverändert steigenden Vormaterialpreise spürbar negativ aus. Hierfür sind neben den Basispreisen der bezogenen Stahlprodukte insbesondere unerwartet deutliche Verteuerungen der börsenabhängigen, nicht prognostizierbaren Legierungszuschläge verantwortlich. Für die ersten sechs Monate 2018 weist der Greiffenberger-Konzern daher ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 2,4 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €; +14,0 %), ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1,4 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €; +21,4 %) und ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 0,8 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €; +91,8 %) aus. Unter dem Strich resultierte im Greiffenberger-Konzern für den Berichtszeitraum so ein Konzernergebnis (nach Steuern) von 0,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €; +88,1 %) bzw. beim Ergebnis je Aktie eine Verbesserung auf 0,09 € nach 0,06 € im ersten Halbjahr 2017. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 soll mindestens ein Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Ergebnisdynamik aufgeholt werden.

3. | LAGE DES GREIFFENBERGER-KONZERNS

3.1 | Gesamtaussage

Der Greiffenberger-Konzern sah sich im ersten Halbjahr 2018 mit einem durchaus anspruchsvollen Umfeld konfrontiert. So befand sich die Weltwirtschaft im Berichtszeitraum insgesamt zwar in einer guten Verfassung, entwickelte sich gleichzeitig jedoch auch etwas verhaltener als noch bis in das laufende Jahr 2018 hinein auf breiter Front erwartet. Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen waren damit jedoch vor allem spürbar weniger robust und verlässlich als den Planungen für das Berichtsjahr auf Grundlage der Verhältnisse zum

Jahresende 2017 zugrunde gelegt. Neben den konkret greifbaren Veränderungen ist hierbei vor allem auch das deutlich erhöhte Maß an Unsicherheit hinsichtlich der künftig zu erwartenden Rahmenbedingungen hervorzuheben. Der Greiffenberger-Konzern konnte in diesem Umfeld, das zusätzlich von erheblichen Verteuerungen relevanter Vormaterialien geprägt war, seinen Umsatz weiter steigern und eine nicht nur unwesentliche weitere Verbesserung des Ergebnisses aus dem operativen Geschäft erreichen. Gleichwohl kann seine Entwicklung angesichts der insgesamt weniger stark als ursprünglich angenommen ausgeprägten Dynamik des Geschäftsverlaufs nach Einschätzung des Vorstands in Summe nicht vollumfänglich befriedigen. Diese Feststellung bedarf allerdings einer Differenzierung nach den Ursachen der Abweichungen von den Erwartungen.

Zentral ist die Feststellung, dass auch im ersten Halbjahr 2018 insgesamt gute Fortschritte in der Realisierung der positiven Effekte gemacht wurden, die aus der Umsetzung des verfolgten Restrukturierungskonzepts sowie aus verschiedenen weiteren Maßnahmen erwartet werden. Obwohl die bestehenden Vorgaben für die weitere Verbesserung der Ergebnisqualität durchaus sehr anspruchsvoll sind, wurde - abseits des Materialaufwands - in allen relevanten Aufwandspositionen eine Entwicklung mindestens im Rahmen der Vorgaben und Zielsetzungen erreicht, teilweise auch darüber hinaus. Der Personalaufwand (einschließlich des Aufwands für Zeitarbeitnehmer) konnte so trotz eines spürbar über den Erwartungen liegenden Tarifabschlusses in der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie im Verhältnis zur Gesamtleistung rechnerisch auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums gehalten werden. Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Anderen Aufwendungen wiederum konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum trotz einer spürbar höheren Gesamtleistung signifikant verbessert werden. Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, dass die erheblichen ungeplanten Belastungen, die sich aus den unverändert steigenden Vormaterialpreisen ergeben, bislang nicht im erforderlichen Maße bzw. nur zeitversetzt an die Kunden des Greiffenberger-Konzerns weitergereicht werden können. In diesem Zusammenhang dürften sich allerdings alle Marktteilnehmer mit einer besonderen Dynamik konfrontiert sehen, denn im bisherigen Jahresverlauf haben sich insbesondere bei den Legierungszuschlägen drastische Verteuerungen ergeben. So war der J.N. Eberle & Cie. GmbH für Legierungszuschläge per Ende August 2018 nicht nur bereits das Doppelte des Betrags für die ersten acht Monate des Vorjahres berechnet worden, sondern zugleich auch mehr als im Geschäftsjahr 2017 insgesamt.

Nach Einschätzung des Vorstands hat sich der Greiffenberger-Konzern vor diesem Hintergrund im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 insgesamt gut behauptet und wichtige Fortschritte erzielt, steht damit im verbleibenden Jahresverlauf aber gleichzeitig auch durchaus sehr ernstzunehmenden Herausforderungen gegenüber. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Erwartung, im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 mindestens einen Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatz- und Ergebnisdynamik aufholen zu können. Hierfür gilt es, die verschiedenen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisqualität mit unverändertem Einsatz weiter voranzutreiben und die sich weiter fortsetzende Steigerung der Kosten im Vormaterialbezug weitestmöglich zu kompensieren. Daneben müssen unverändert alle sich bietenden Marktchancen genutzt und die aktuell in verschiedenen Kundenprojekten bestehenden Hemmnisse zügig behoben werden.

Der Vorstand geht auf Grundlage der bis zum 20. September 2018 verfügbaren Informationen und Begebenheiten sowie der aktuellen Erwartungen an den weiteren Jahresverlauf davon aus, dass die Erfordernisse im Hinblick auf die Fremdkapitalfinanzierung des Greiffenberger-Konzerns ebenso wie die im Rahmen der Prognose kommunizierten wesentlichen Erwartungen an dessen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr eingehalten werden können. Die Umsatzentwicklung wird zwar voraussichtlich etwas schwächer ausfallen als ursprünglich geplant, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Gesamtjahr 2018 allerdings wird derzeit weiterhin innerhalb des prognostizierten Intervalls von rund 2,4 Mio. € bis 3,0 Mio. € erwartet. In Abhängigkeit vom weiteren Geschäftsverlauf könnte jedoch auch ein EBIT in einem Bereich um den unteren Rand des vorgenannten Intervalls herum resultieren.

3.2 | Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Greiffenberger-Konzerns erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2018 um 2,0 Mio. € bzw. 4,1 % auf 51,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 49,8 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen Anstieg des Working

Capital (Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten) zurückzuführen ist.

Die Langfristigen Vermögenswerte blieben zum 30. Juni 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 mit 19,8 Mio. € (31. Dezember 2017: 19,9 Mio. €) per Saldo praktisch konstant. Die Sachanlagen erhöhten sich aufgrund der im Berichtszeitraum abgeschlossenen oder in Erstellung befindlichen Investitionen per Saldo um 3,5 % auf 17,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 16,6 Mio. €), während sich die immateriellen Vermögenswerte insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf das im Jahr 2014 bei der J.N. Eberle & Cie. GmbH eingeführte ERP-System um 12,4 % auf 0,6 Mio. € verringerten (31. Dezember 2017: 0,7 Mio. €). Die aktivierten latenten Steuern reduzierten sich ihrem per Saldo für das in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erwirtschaftete Ergebnis erwarteten Verbrauch entsprechend zum Ende des ersten Halbjahres 2018 um 14,4 % auf 1,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 1,2 Mio. €). Das der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten, gewährte Darlehen, mit welchem diesem ehemaligen Tochterunternehmen bis dahin bestehende Gesellschafterforderungen der Greiffenberger AG nach Vollzug des Kauf- und Abtretungsvertrags vom 10. Oktober 2016 zum 21. Juni 2017 weiter zur Verfügung gestellt bleiben, besteht unverändert in seiner ursprünglichen Höhe, d.h. mit einem Nominalwert in Höhe von 1,5 Mio. €. Aufgrund der vereinbarten künftigen Rückzahlungsraten war ein Darlehensteilbetrag in Höhe von 0,4 Mio. € zum 30. Juni 2018 fristigkeitsbedingt in die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umzugliedern. Die Sonstigen langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenläufig von 1,5 Mio. € zum 31. Dezember 2017 auf 1,0 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres 2018. In dieser Position ist zum 30. Juni 2018 der Bilanzausweis der Darlehensforderungen gegen die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG mit Fälligkeiten nach dem 30. Juni 2019 einschließlich einer erforderlichen Anpassung aus der erstmaligen Anwendung der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln des neuen Standards IFRS 9 enthalten.

Die Kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 per Saldo um 2,2 Mio. € bzw. 7,2 % von 29,9 Mio. € auf 32,0 Mio. €. Das Working Capital erhöhte sich hierbei in Summe um 3,0 Mio. € bzw. 11,7 % von 25,7 Mio. € auf 28,7 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Umsatzentwicklung während des ersten Halbjahres 2018 in Verbindung mit der Erwartung, im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 mindestens einen Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatzdynamik aufzuholen, sodass die Zunahme des Working Capital gegenüber dem Niveau zum 31. Dezember 2017 über dem im ersten Halbjahr 2018 erreichten Umsatzwachstum lag. Die Vorräte reduzierten sich hierbei um 1,1 % auf 17,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 18,1 Mio. €), während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 18,8 % auf 9,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 7,7 Mio. €) erhöhten. Die zum 30. Juni 2018 erstmals auszuweisenden Vertragsvermögenswerte belaufen sich auf 1,8 Mio. €. Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum 30. Juni 2018 per Saldo um 27,8 % auf 1,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 2,6 Mio. €). Ursächlich hierfür ist vor allem der im Berichtszeitraum vereinbarungsgemäß erfolgte Eingang der letzten verbliebenen Kaufpreiskrate aus der Veräußerung der Anteile der Greiffenberger AG an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH. Wie unter dem Konsortialdarlehensvertrag vorgesehen wurde diese Kaufpreiskrate im Juni 2018 für eine vorzeitige Teilrückzahlung auf das Konsortialdarlehen verwendet. Die liquiden Mittel des Greiffenberger-Konzerns reduzierten sich zum 30. Juni 2018 um 7,0 % auf 1,4 Mio. € (31. Dezember 2017: 1,5 Mio. €).

3.3 | Finanzlage

Das Eigenkapital im Greiffenberger-Konzern (Konzerneigenkapital) erhöhte sich aufgrund der Verrechnung des Konzernergebnisses des ersten Halbjahres 2018 mit den Gewinnrücklagen um 0,5 Mio. € bzw. 6,7 % von 7,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf 8,2 Mio. € zum 30. Juni 2018. Die Eigenkapitalquote auf Konzernebene erhöhte sich auf Grundlage der gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 2,0 Mio. € bzw. 4,1 % höheren Bilanzsumme zum Ende des ersten Halbjahres 2018 um 0,4 Prozentpunkte auf 15,8 % (31. Dezember 2017: 15,4 %). Das gezeichnete Kapital beläuft sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2017 unverändert auf 7,0 Mio. €.

Die Konzern-Nettofinanzverschuldung (Bankverbindlichkeiten inklusive des Genussrechts abzüglich liquider Mittel) reduzierte sich zum 30. Juni 2018 um 1,2 Mio. € bzw. 6,2 % auf 18,6 Mio. € nach 19,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Während das Genussrecht unverändert mit 1,5 Mio. € valutierte, reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2018 insgesamt um 1,3 Mio. € auf 18,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 19,9 Mio. €). Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf eine vereinbarungsgemäß geleistete vorzeitige Teilrückzahlung auf das Konsortialdarlehen in Verbindung mit der zum Ende des ersten Halbjahres 2018 gegebenen Liquiditätssituation des Greiffenberger-Konzerns zurückzuführen. Das Verhältnis zwischen Konzerneigenkapital und Konzern-Nettofinanzverschuldung verbesserte sich zum 30. Juni 2018 auf 1 zu 2,3 (31. Dezember 2017: 1 zu 2,6). Das Verhältnis zwischen EBITDA und Konzern-Nettofinanzverschuldung verbesserte sich auf Grundlage eines jeweils über die vergangenen zwölf Monate rollierend errechneten EBITDA zum 30. Juni 2018 auf 1 zu 4,7 (31. Dezember 2017: 1 zu 5,4).

Die Langfristigen Schulden im Greiffenberger-Konzern reduzierten sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 per Saldo um 1,2 Mio. € bzw. 4,5 % von 27,0 Mio. € auf 25,8 Mio. €, wofür ein Rückgang der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten um 1,7 Mio. € ausschlaggebend ist. Die langfristigen Rückstellungen blieben mit 12,9 Mio. € nahezu konstant (31. Dezember 2017: 12,8 Mio. €), während sich die Sonstigen langfristigen Schulden insbesondere aufgrund höherer Leasing-Verbindlichkeiten um 11,6 % auf 2,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 2,6 Mio. €) erhöhten.

Die Kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 2,7 Mio. € bzw. 18,1 % von 15,2 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Die Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,8 Mio. € (31. Dezember 2017: 2,0 Mio. €; +92,3 %) sowie den zum 30. Juni 2018 in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 0,1 Mio. €) erstmals separat als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen erhöhte sich zum 30. Juni 2018 stichtagsbedingt um 96,3 % auf 3,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 2,0 Mio. €). Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten erhöhten sich um 3,7 % auf 10,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 9,8 Mio. €), die kurzfristigen Rückstellungen um 17,7 % auf 1,3 Mio. € (31. Dezember 2017: 1,1 Mio. €) und die Sonstigen kurzfristigen Schulden um 11,5 % auf 2,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 2,3 Mio. €).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich rechnerisch von 1,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 1,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2018. Zu beachten ist hierbei allerdings, dass sich das in die Berechnung des Vorjahreswerts eingeflossene Konzernergebnis vor Steuern neben dem Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche seinerzeit zusätzlich auch aus dem Ergebnis des ehemaligen Unternehmensbereichs Kanalsanierungstechnologie (Teilkonzern BKP) errechnet hatte, der zum 21. Juni 2017 aus der Greiffenberger-Gruppe ausgeschieden war. Der auf diesen aufgegebenen Geschäftsbereich entfallende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hatte isoliert betrachtet im Vorjahreszeitraum 971 T€ betragen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -0,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2018 nach -1,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Maßgeblichen Einfluss im Berichtszeitraum hatte die reguläre Investitionstätigkeit, die zu einem Mittelabfluss von 1,5 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) führte. Das im Geschäftsjahr 2018 bedeutendste Investitionsprojekt im verbliebenen Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle) ist die Investition in eine neue Laserschweißanlage, bei der auch eine neue Lasertechnologie zum Einsatz kommen soll. Mit dem Lieferanten des Lasers, der Trumpf Laser- und Systemtechnik GmbH, wurde hierfür eine Technologiepartnerschaft eingegangen. Daneben resultierte im Berichtszeitraum gegenläufig ein Mittelzufluss aus der vereinbarungsgemäß eingegangenen letzten der beiden verbliebenen Kaufpreistraten aus der Veräußerung der Anteile der Greiffenberger AG an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH. Im Ausweis für den Vorjahreszeitraum wurde die seinerzeit eingegangene erste dieser verbliebenen Kaufpreistraten mit dem Abgang veräußerter liquider Mittel im Zusammenhang mit der damals erfolgten Entkonsolidierung des ehemaligen Unternehmensbereichs Kanalsanierungstechnologie saldiert. Der auf diesen aufgegebenen Geschäftsbereich entfallende Cashflow aus der Investitionstätigkeit hatte isoliert betrachtet im Vorjahreszeitraum -41 T€ betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei -1,5 Mio. € nach -2,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2017. Verantwortlich für den Rückgang des negativen Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit sind im Wesentlichen die Auszahlungen für Zinsaufwendungen, die im Berichtszeitraum deutlich niedriger ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahreszeitraum waren die Auszahlungen für Zinsaufwendungen insbesondere von der im Juni 2017 vereinbarungsgemäß erfolgten Rückführung der von den Konsortialdarlehensgebern gestundeten Zinszahlungen auf das Konsortialdarlehen für den Zeitraum von März bis Oktober 2016 beeinflusst gewesen. Der auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallende Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hatte isoliert betrachtet im Vorjahreszeitraum -289 T€ betragen.

Der Greiffenberger-Konzern nahm seine Kreditlinien einschließlich des Genussrechtskapitals in Höhe von unverändert 1,5 Mio. € zum 30. Juni 2018 mit einem Betrag von insgesamt 20,0 Mio. € in Anspruch, die freien Kreditlinien betragen 2,3 Mio. € (Vj. 21,8 Mio. € bzw. 2,4 Mio. €; 31. Dezember 2017: 21,4 Mio. € bzw. 2,6 Mio. €). Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei 1,4 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €; 31. Dezember 2017 1,5 Mio. €). Die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) betragen zum 30. Juni 2018 somit insgesamt 3,7 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €; 31. Dezember 2017: 4,2 Mio. €).

3.4 | Ertragslage

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2018 einen addierten Auftragseingang in Höhe von 28,1 Mio. € aus, der vollständig auf den verbliebenen Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl entfällt. Gegenüber dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. € bedeutet dies ein rechnerisches Plus von 9,0 %. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis des kumulierten Auftragseingangs zu den erzielten Umsatzerlösen, lag im Berichtszeitraum bei 1,02 (Vj. 1,02; 31. Dezember 2017: 1,00). Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2018 lag bei 9,2 Mio. € (Vj. 9,4 Mio. €; 31. Dezember 2017: 8,9 Mio. €).

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 27,5 Mio. € aus, die vollständig durch den verbliebenen Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl erzielt wurden. Gegenüber dem Vorjahreswert von 25,3 Mio. € bedeutet dies rechnerisch ein Umsatzwachstum um 8,6 %. Dieses wurde insbesondere von der Umsatzentwicklung im Produktbereich Präzisionsbandstahl getragen, während sich im Produktbereich Metallbandsägeblätter ein deutlich moderaterer Umsatzzuwachs zeigte. Während sich die Auslandsumsätze in Summe von 23,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum um 7,1 % auf 25,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2018 erhöhten, verzeichnete der Inlandsumsatz im Berichtszeitraum insgesamt einen Anstieg um 29,2 % von 1,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2017 auf 2,3 Mio. €. Die Exportquote reduzierte sich auf unverändert hohem Niveau von 93 % im Vorjahreszeitraum auf 92 %.

Die Gesamtleistung des Greiffenberger-Konzerns (errechnet aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Bestandsveränderung und Eigenleistungen) lag im ersten Halbjahr 2018 mit 27,5 Mio. € um 11,9 % über dem Vorjahreswert von 24,6 Mio. €. Sie erhöhte sich damit stärker als der Umsatz, wofür im Wesentlichen die unter den ursprünglichen Erwartungen liegende Umsatzentwicklung während des ersten Halbjahres 2018 in Verbindung mit der Erwartung, im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 mindestens einen Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatzdynamik aufzuholen, ursächlich war. Aus der Bestandsveränderung resultierte im Berichtszeitraum vor diesem Hintergrund kein nennenswerter Ergebniseffekt (Vj. -0,7 Mio. €).

Der Materialaufwand des Greiffenberger-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2018 auch angesichts der höheren Gesamtleistung mit 11,6 Mio. € um 18,0 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vj. 9,9 Mio. €). Die Materialaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung verschlechterte sich hierbei um 2,2 Prozentpunkte auf 42,2 % (Vj. 40,0 %). Ursächlich hierfür sind die unverändert steigenden Vormaterialpreise, neben den Basispreisen der bezogenen Stahlprodukte insbesondere unerwartet deutliche Verteuerungen der börsenabhängigen, nicht prognostizierbaren Legierungszuschläge, die sich spürbar negativ auswirken.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand) des Greiffenberger-Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vj. 8,9 Mio. €) um 13,0 % auf 10,1 Mio. € im Berichtszeitraum. Die Personalaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 36,6 % (Vj. 36,3 %). Unter zusätzlicher Berücksichtigung des in den Anderen Aufwendungen enthaltenen Aufwands für Zeitarbeiter in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) hätte der Personalaufwand im Berichtszeitraum 10,4 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €; +11,9 %) betragen, d.h. die Personalaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung hätte mit 37,8 % rechnerisch auf einem gegenüber dem Vorjahreszeitraum unveränderten Niveau gelegen. Die J.N. Eberle & Cie. GmbH ist Mitglied im Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V. und insofern an den Tarifvertrag für die bayerische Metall- und Elektroindustrie gebunden. Für die Jahre 2015 bis 2018 ist ein Ergänzungstarifvertrag vereinbart, der u.a. Entlastungen im Bereich der Personalkosten sowie eine Beschäftigungssicherung vorsieht.

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2018 Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum aus, der praktisch ausschließlich auf den verbliebenen Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl entfällt.

Der sich für den Greiffenberger-Konzern für den Berichtszeitraum ergebende Saldo aus Sonstigen Erträgen und Anderen Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1 % von -3,7 Mio. € auf -3,4 Mio. € bzw. auf Basis der Gesamtleistung um 2,7 Prozentpunkte von 15,2 % auf 12,5 %. Während ungeplante Kursdifferenzen vor allem aufgrund der Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses im Vorjahreszeitraum per Saldo zu einem Aufwand in Höhe von 0,1 Mio. € geführt hatten, resultierte hieraus im Berichtszeitraum per Saldo ein Ertrag in vernachlässigbarer Höhe. Im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen sind insbesondere für Verpackungsmaterial angefallen, während beispielsweise die Rechts- und Beratungsaufwendungen deutlich niedriger lagen.

Die von den USA seinerzeit zunächst ausgesetzten Strafzölle sind zum 1. Juni 2018 auch auf Stahlimporte aus der Europäischen Union in Kraft getreten, weshalb diese Strafzölle seitdem auf Teile des von der J.N. Eberle & Cie. GmbH in die USA exportierten Produktportfolios mit einem im Geschäftsjahr 2018 insgesamt erwarteten Umsatzvolumen im mittleren bis höheren einstelligen Millionen Euro Bereich Anwendung finden. Der Ausweis der per 30. Juni 2018 resultierenden Strafzölle in Höhe von 0,3 Mio. € erfolgt aufgrund des mit den Kunden dieses Konzernunternehmens bislang praktizierten Vorgehens insgesamt ergebnisneutral, d.h. die bei der J.N. Eberle & Cie. GmbH anfallenden Strafzölle sind unter den Sonstigen Aufwendungen, entsprechende Weiterberechnungen an die Kunden unter den Sonstigen Erträgen berücksichtigt. Im bilanziellen Ausweis wurden die zum 30. Juni 2018 resultierenden Verbindlichkeiten aus diesen Strafzöllen unter den Kurzfristigen Schulden, die diesbezüglichen Forderungen gegen die Kunden unter den Kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigt.

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2018 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 2,4 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €; +14,0 %) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1,4 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €; +21,4 %) aus. Der verbliebene Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle) schloss das erste Halbjahr 2018 mit (jeweils vor Konsolidierung) einem EBITDA in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €; +14,1 %) und einem EBIT in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €; +19,4 %) ab, die EBIT-Marge des Teilkonzerns Eberle lag im Berichtszeitraum bei 7,1 % (Vj. 6,5 %).

Das Finanzergebnis des Greiffenberger-Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf -0,6 Mio. € nach -0,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Aus der Marktbewertung von Zinssicherungen resultierte im Berichtszeitraum ein nicht-liquiditätswirksamer Ertrag in vernachlässigbarer Höhe (Vj. Ertrag in Höhe von per Saldo 0,1 Mio. €). Das Finanzergebnis beinhaltet 0,1 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) rechnerischen Zinsaufwand für Personalrückstellungen.

Insgesamt verbesserte sich das für den Greiffenberger-Konzern ausgewiesene Ergebnis vor Steuern (EBT) um 91,8 % auf 0,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2018 nach 0,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Berichtszeitraum Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) erfasst.

Im Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche waren im Vorjahreszeitraum die Erlöse und Aufwendungen des ehemaligen Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie (Teilkonzern BKP) enthalten, der zum 21. Juni 2017 aus der Greiffenberger-Gruppe ausgeschieden war. Angaben zum Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche werden im verkürzten Konzernanhang zum 30. Juni 2018 im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ gemacht.

Das Konzernergebnis (nach Steuern) verbesserte sich im Berichtszeitraum um 88,1 % auf 0,6 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf der Basis von 5.855.629 im Umlauf befindlichen Aktien errechnet sich hieraus im ersten Halbjahr 2018 ein Ergebnis je Aktie von 0,09 € nach 0,06 € im ersten Halbjahr 2017 bei damals 5.323.300 im Umlauf befindlichen Aktien.

3.5 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Greiffenberger-Konzern beschäftigte zum Ende des ersten Halbjahres 2018 (ohne Vorstände und Geschäftsführer) weltweit 297 (Vj. 269; 31. Dezember 2017: 291) Mitarbeiter, die jeweils vollständig auf den verbliebenen Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl entfielen.

4. | NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die für den Greiffenberger-Konzern von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag bis zum 20. September 2018 nicht eingetreten.

5. | PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 | Prognosebericht

Die für den Greiffenberger-Konzern kommunizierte Prognose sieht für das Geschäftsjahr 2018 eine sehr deutliche Umsatzsteigerung und eine deutliche, im Verhältnis zum Umsatz spürbar überproportionale Steigerung des Ergebnisses aus dem operativen Geschäft vor. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) soll hierbei innerhalb des Intervalls von rund 2,4 Mio. € bis 3,0 Mio. € liegen. Auf Grundlage der bis zum 20. September 2018 verfügbaren Informationen und Begebenheiten sowie der aktuellen Erwartungen an den weiteren Jahresverlauf wird die Umsatzentwicklung zwar voraussichtlich etwas schwächer ausfallen als ursprünglich geplant, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Gesamtjahr 2018 allerdings wird derzeit weiterhin innerhalb des vorgenannten Intervalls erwartet. In Abhängigkeit vom weiteren Geschäftsverlauf könnte jedoch auch ein EBIT in einem Bereich um den unteren Rand dieses Intervalls herum resultieren. Beim Investitionsvolumen des Greiffenberger-Konzerns wird unverändert erwartet, dass dieses im Geschäftsjahr 2018 sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Von zentraler Bedeutung im verbleibenden Jahresverlauf ist die Erwartung, im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 mindestens einen Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatz- und Ergebnisdynamik aufholen zu können. Hierfür gilt es, die verschiedenen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ergebnisqualität mit unverändertem Einsatz weiter voranzutreiben und die sich weiter fortsetzende Steigerung der Kosten im Vormaterialbezug weitestmöglich zu kompensieren. Daneben müssen unverändert alle sich bietenden Marktchancen genutzt und die aktuell in verschiedenen Kundenprojekten bestehenden Hemmnisse zügig behoben werden. Die den vorstehenden Erwartungen zugrunde liegenden Annahmen an die künftigen konjunkturellen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schließlich sind im nachfolgenden Abschnitt dargestellt.

Insbesondere durch gravierende Gesamtmarktschwankungen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder sonstige externe und interne Ereignisse kann die tatsächliche Entwicklung von diesen Erwartungen abweichen.

Wirtschaftliches Umfeld und erwartete Branchensituation und -entwicklung

Ein Plus von 4 % erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit Stand Juni 2018 für den Weltmaschinenumsatz. Noch optimistischer äußert sich der VDMA-Fachverband Präzisionswerkzeuge, der eine deutliche Steigerung von 5 % für das laufende Jahr erwartet.

Nicht ganz einig sind sich die führenden Ökonomen und verschiedene Forschungsinstitute in ihren Einschätzungen, insgesamt sehen diese die Entwicklung in der gesamten Industrie derzeit jedoch vorsichtiger als der VDMA. Der deutschen Industrie sind die Aufträge im Juni 2018 so stark weggebrochen wie seit rund anderthalb Jahren nicht mehr. Das Neugeschäft schrumpfte um 4,0 % im Vergleich zum Vormonat, wie das Bundeswirtschaftsministerium kürzlich mitteilte. Ökonomen hatten lediglich einen Rückgang um 0,4 % erwartet, nachdem es im Mai noch ein Wachstum von 2,6 % gegeben hatte. Zahlreiche Experten hatten daher zuletzt ihre Konjunkturprognosen für das laufende Jahr gesenkt, dies insbesondere im Hinblick auf die handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China. So passten zwei Institute (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW)) in ihren letztverfügbaren Prognosen ihre Erwartungen gegenüber dem Juni geringfügig nach unten an. Das Ifo-Institut hingegen hob seine Werte für 2018 und 2019 zuletzt um einen Zehntelprozentpunkt an.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Juli-Update des „World Economic Outlook“ weiter mit einem Wachstum der Weltwirtschaft insgesamt um 3,9 % für das laufende sowie das nächste Jahr und lässt damit seine ursprüngliche Prognose vom April unverändert. Skeptischer ist der IWF hierbei jedoch bei einigen wichtigen Ländern wie der Euro-Zone mit Deutschland und Frankreich, sowie Großbritannien, Japan und Indien, und senkte den Ausblick für die Industrieländer um 0,1 Prozentpunkte auf 2,4 % im laufenden Jahr. Für 2019 blieb er auch bei den Industrieländern bei seiner Voraussage von 2,2 %. Die Schwellenländer sollen in diesem Jahr um 4,9 % und 2019 dann um 5,1 % wachsen. Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der weiteren Entwicklung Chinas zu. Das Wirtschaftswachstum der Volksrepublik hat sich im zweiten Quartal 2018 mit 6,7 % etwas verlangsamt, denn für die erste Jahreshälfte insgesamt hatte sich ein Plus von insgesamt 6,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergeben, wie das Statistikamt in Peking berichtete. Der IWF geht für China unverändert von einem Plus von 6,6 % in diesem und 6,4 % im nächsten Jahr aus.

Nach Meinung der OECD (Wirtschaftsausblick Ausgabe 2018/1) soll die Weltwirtschaft nach einer langen Phase schwachen Wachstums jetzt um rund 4% expandieren, womit sie endlich wieder die durchschnittliche Wachstumsrate der letzten Jahrzehnte erreicht habe. Allerdings ist das 4 %-ige Wachstum der Weltwirtschaft, anders als in früheren Expansionsphasen, nicht auf steigende Produktivitätszuwächse oder durchschlagende strukturelle Veränderungen zurückzuführen. Vielmehr sei der aktuelle Wirtschaftsaufschwung in großem Umfang geld- und fiskalpolitischen Impulsen geschuldet. Der Ausblick der OECD zeigt allerdings auch eine Reihe von Risiken für den aktuellen Wachstumspfad. Der Ölpreis sei im vergangenen Jahr deutlich gestiegen und könnte zu einer höheren Inflation beitragen und so die realen Einkommen der privaten Haushalte schmälern. Die Gefahr von Handelskonflikten habe begonnen, das Vertrauen in die weitere Entwicklung zu beeinträchtigen. Sollten die von den verschiedenen Parteien jeweils angekündigten Maßnahmen umgesetzt werden, würden sie Investitionen und Beschäftigung negativ beeinflussen. Die Normalisierung der Zinssätze in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in den Vereinigten Staaten, könnte finanzielle Anfälligkeiten und Spannungen aufgrund erhöhter Risikobereitschaft an den Finanzmärkten und hoher Verschuldung, insbesondere in Schwellenländern mit hohen Fremdwährungsschulden, zu Tage treten lassen. Die prozyklische fiskalische Lockerung verschärfe diese Risiken.

5.2 | Chancen- und Risikobericht

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr zu den Chancen der künftigen Entwicklung, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand.

Risiken der künftigen Entwicklung

In der Unterscheidung der Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken sowie der Differenzierung der möglichen Auswirkungen eintretender Risiken auf die Zielerreichung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich gegenüber den entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, keine Veränderungen ergeben.

Unverändert können nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Greiffenberger-Konzerns neben Risiken insbesondere in den nachfolgend dargestellten Bereichen, die gleichartige Risiken in Kategorien zusammenfassen, auch mit einer unter den Erwartungen liegenden Realisierung der positiven Effekte verbunden sein, die aus der Umsetzung des für die Greiffenberger AG und die J.N. Eberle & Cie. GmbH verfolgten Restrukturierungskonzepts sowie aus weiteren, diese ergänzenden bzw. Abweichungen von diesen weitestmöglich kompensierenden Maßnahmen erwartet werden.

Vertrieb und Markt: Die unverändert anhaltenden geopolitischen Veränderungen stellen erhebliche Risiken für die Weltkonjunktur dar. Der ungebrochene Trend hin zu einer eher fragilen und äußerst volatilen Entwicklung auf allen Märkten und in allen Regionen führt zu weiteren Gefahren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommen die noch immer prekäre Situation des italienischen Bankensektors und weitere makroökonomische Einflüsse. In den vergangenen Wochen haben die Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, neben der weiteren Entwicklung der US-Handels- und Außenpolitik v.a. die jüngsten Entwicklungen in der Türkei, in Russland und die verschiedenen schwelenden Handelskonflikte sowie die weiter andauernden weltweiten Krisen, nochmals spürbar zugenommen. Konkrete Auswirkungen lassen sich gleichzeitig noch nicht verlässlich approximieren.

Die von den USA seinerzeit zunächst ausgesetzten Strafzölle sind zum 1. Juni 2018 auch auf Stahlimporte aus der Europäischen Union in Kraft getreten, weshalb diese Strafzölle seitdem auf Teile des von der J.N. Eberle & Cie. GmbH in die USA exportierten Produktportfolios mit einem im Geschäftsjahr 2018 insgesamt erwarteten Umsatzvolumen im mittleren bis höheren einstelligen Millionen Euro Bereich Anwendung finden. Unabhängig sowohl von dem bislang praktizierten Vorgehen einer Weiterberechnung anfallender Strafzölle an die Kunden des Greiffenberger-Konzerns als auch von ggf. durch betroffene Kunden beantragbaren einzelfallbezogenen Ausnahmen von der Belegung mit Strafzöllen kann dies für den Greiffenberger-Konzern mit möglicherweise auch erheblichen Margen-, Volumen- und/oder Liquiditätsrisiken verbunden sein.

Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr zu den Risiken im Bereich „Vertrieb und Markt“, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, soweit sie nicht vorstehend aktualisiert wurden, unverändert Bestand.

Insgesamt wird im Bereich Vertrieb und Markt mit einer mittleren bis hohen Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die jeweils unwesentliche bis geringe Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben sollten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechender Risiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird derzeit im niedrigen bis mittleren Bereich eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Insgesamt wird im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken mit einer geringen Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad gerechnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns wird bei im Wesentlichen planmäßigem Geschäftsverlauf, der auch von den kumulierten Auswirkungen des Eintritt anderer Risiken abhängig ist, derzeit als gering eingeschätzt.

Der Vorstand geht zum 20. September 2018 davon aus, dass die Sicherstellung der Finanzierung des Greiffenberger-Konzerns über das Laufzeitende des bestehenden Konsortialdarlehensvertrags im September 2019 hinaus zu marktüblichen Konditionen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit möglich ist.

Beschaffungsrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Beschaffungsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen als gering.

Betriebsrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Betriebsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Betriebsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen als gering.

Produkt- und Leistungsportfolio: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich des Produkt- und Leistungsportfolio, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, wird derzeit im niedrigen bis mittleren Bereich eingeschätzt.

Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken: Bei der Greiffenberger AG bestehen Forderungen gegen die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Velten, aus einem Darlehen, mit welchem dieser bis dahin bestehende Gesellschafterforderungen nach Vollzug der Veräußerung dieses ehemaligen Tochterunternehmens zum 21. Juni 2017 weiter zur Verfügung gestellt bleiben. Die Werthaltigkeit dieses Darlehens hängt von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG ab, sodass dieses einem Ausfallrisiko unterliegen könnte. Darüber hinausgehende wesentliche nachteilige Folgen werden für die Greiffenberger AG für den Fall einer möglichen nachteiligen wirtschaftlichen Entwicklung der BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, wofür zum 20. September 2018 keine Anhaltspunkte bestehen, nicht erwartet.

Im Berichtszeitraum ist die letzte verbliebene Kaufpreisrate aus der Veräußerung der Anteile der Greiffenberger AG an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH vereinbarungsgemäß eingegangen. Wie mit den Konsortialdarlehensgebern diesbezüglich vereinbart wurden beide verbliebenen Kaufpreisraten zum teilweisen Ausgleich von unter dem Konsortialdarlehensvertrag bestehenden Verbindlichkeiten verwendet. Auch weiterhin bestehen aus dem zum 1. Oktober 2016 vollzogenen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 5. September 2016 über die Anteile an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH seitens der Greiffenberger AG im üblichen Umfang Verkäufergarantien gegenüber der Erwerberin, der senata GmbH, Freising, wobei zum 20. September 2018 keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme der Greiffenberger AG hieraus bestehen.

Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr zu den „Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken“, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, soweit sie nicht vorstehend aktualisiert wurden, unverändert Bestand.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken, im Besonderen mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Greiffenberger AG oder des Greiffenberger-Konzerns, wird insbesondere bei im Wesentlichem planmäßigem Geschäftsverlauf, der auch von den kumulierten Auswirkungen des Eintritt anderer Risiken abhängig ist, derzeit als gering eingeschätzt.

Währungsrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Im Bereich der Währungsrisiken insgesamt wird mit einer geringen bis mittleren Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die jeweils nur geringe Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben sollten.

Rechts- und Steuerrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Rechts- und Steuerrisiken, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wird als gering eingeschätzt.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Zum 20. September 2018 sind Risiken, die den Bestand des Greiffenberger-Konzerns gefährden könnten, nicht ersichtlich.

Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr zur zusammenfassenden Darstellung der Chancen- und Risikolage, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand. Zusätzlich zu den dort genannten Aspekten richtet der Vorstand sein Augenmerk derzeit in besonderem Maße auch auf die durchaus sehr ernstzunehmenden Herausforderungen, denen der Greiffenberger-Konzern im verbleibenden Jahresverlauf 2018 gegenübersteht. Besondere Beachtung erfahren hierbei die Möglichkeiten und Erfordernisse zur Realisierung der Erwartung, im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 mindestens einen Teil der ursprünglich für die erste Jahreshälfte erwarteten Umsatz- und Ergebnisdynamik aufholen zu können.

6. | ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Gegenüber den im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr enthaltenen Erläuterungen zu den Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB haben sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 die folgenden Änderungen ergeben:

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum Ablauf des 26. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte bis zu einem Gesamtgenussrechtskapital in Höhe von 10 Mio. € auszugeben (genehmigtes Genussrechtskapital 2018). Aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebene Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für die Genussrechte zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn die Ausgabe der Genussrechte zur Finanzierung der Gesellschaft durch sogenannte Mezzanine-Produkte erfolgen soll. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für die Ausgabe der Genussrechte (insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses) und die Durchführung der Genussrechtsbegebung festzulegen. Der entsprechende Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juni 2018 in seinem Wortlaut ist beim Handelsregister der Gesellschaft, Amtsgericht Augsburg (HRB 31776), hinterlegt.

Das dem Vorstand Thorsten Braun für den Fall des Kontrollwechsels eingeräumte Sonderkündigungsrecht zur vorzeitigen Beendigung seines Dienstvertrags ist am 27. Juni 2018 erloschen, da er an diesem Tag von einem ihm nach seinem Vorstandsdienstvertrag bis zum Ablauf des 30. Juni 2018 zustehenden Recht zur vorzeitigen ordentlichen Kündigung zum 31. Dezember 2018 Gebrauch gemacht und gleichzeitig sein Vorstandsamt mit Wirkung zum Jahresende 2018 niedergelegt hat. Entsprechend bestehen auch die dem Vorstand Thorsten Braun für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels gemachte Zahlungszusage und die

für diesen Fall mit diesem getroffene Entschädigungsvereinbarung nicht mehr. Seit dem 27. Juni 2018 bestehen somit keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Augsburg, den 20. September 2018

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Thorsten Braun
Vorstand



Martin Döring
Vorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2018

AKTIVA	30.06.2018	31.12.2017
	€	€
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Sachanlagen	17.139.272,93	16.564.105,44
2. Immaterielle Vermögenswerte	577.241,59	658.712,51
3. Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.046.195,71	1.476.195,71
4. Latente Steuern	1.059.000,00	1.237.000,00
	19.821.710,23	19.936.013,66
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	17.852.062,55	18.053.645,46
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.095.632,25	7.654.387,73
3. Vertragsvermögenswerte	1.758.329,26	-
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.901.340,76	2.632.504,93
5. Zahlungsmittel und -äquivalente	1.435.027,68	1.543.332,24
	32.042.392,50	29.883.870,36
Summe Vermögenswerte	51.864.102,73	49.819.884,02
PASSIVA	30.06.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.010.023,80	7.010.023,80
2. Sonstige Rücklagen	1.240.327,77	1.240.327,77
3. Gewinnrücklagen	-79.320,54	-594.881,40
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	8.171.031,03	7.655.470,17
4. Minderheitsanteile	2.025,80	2.025,80
	8.173.056,83	7.657.495,97
B. Langfristige Schulden		
1. Langfristige Darlehen	8.444.768,71	10.144.768,71
2. Langfristige Genussrechte	1.450.000,00	1.450.000,00
3. Langfristige Rückstellungen	12.941.566,25	12.765.223,00
4. Sonstige langfristige Schulden	2.940.285,49	2.634.102,64
	25.776.620,45	26.994.094,35
C. Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.829.319,23	1.991.475,01
2. Vertragsverbindlichkeiten	79.530,98	-
3. Kurzfristige Darlehen	10.145.158,00	9.784.877,60
4. Tatsächliche Ertragsteuerschuld	28.788,00	15.000,00
5. Kurzfristige Rückstellungen	1.264.849,46	1.074.964,18
6. Sonstige kurzfristige Schulden	2.566.779,78	2.301.976,91
	17.914.425,45	15.168.293,70
Summe Eigenkapital und Schulden	51.864.102,73	49.819.884,02

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	01.01. - 30.06.2018		01.01. - 30.06.2017	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		27.492.439,12		25.313.477,57
2. Sonstige Erträge		592.799,52		222.862,36
3. Bestandsveränderung		11.808,67		-730.220,91
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		20.963,82		19.830,26
		28.118.011,13		24.825.949,28
5. Materialaufwand		11.621.253,34		9.851.932,58
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer		10.085.310,23		8.922.802,64
7. Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		985.197,54		939.030,77
8. Andere Aufwendungen		4.022.425,88		3.955.373,30
9. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		1.403.824,14		1.156.809,99
10. Finanzergebnis				
Finanzerträge	23.985,01		76.628,15	
Finanzaufwendungen	-620.342,06	-596.357,05	-812.359,94	-735.731,79
11. Ergebnis vor Steuern		807.467,09		421.078,20
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-255.850,90		-146.693,67
13. Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereiche		551.616,19		274.384,53
14. Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche		-		18.848,27
15. Konzernergebnis		551.616,19		293.232,80
16. Gesamtergebnis		551.616,19		293.232,80
Anteil der Aktionäre der Greiffenberger AG		551.616,19		293.232,80
Minderheitsanteile		0,00		0,00
		551.616,19		293.232,80
Konzernergebnis		551.616,19		293.232,80
verteilbar auf:				
Anteil der Aktionäre der Greiffenberger AG		551.616,19		293.232,80
Minderheitsanteile		0,00		0,00
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien		5.855.629		5.323.300
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (verwässert / unverwässert) in €		0,09		0,05
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (verwässert / unverwässert) in €		-		0,00
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert) in €		0,09		0,06

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
	T€	T€
Konzernergebnis vor Steuern	807	467
Abschreibungen / Wertminderungen	985	1.432
Veränderungen der Rückstellungen	253	163
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	69
Zinserträge	-24	-77
Zinsaufwendungen	620	994
Buchgewinne / Buchverluste Anlagevermögen	-22	0
Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden	-1.386	350*
Veränderungen der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	643	-1.402
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-83
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.827	1.913
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.451	-875
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-6	-3
Einzahlung aus Veräußerung eines aufgegebenen Geschäftsbereichs abzüglich veräußerter liquider Mittel	1.000	-726*
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-457	-1.604
Ein- / Auszahlungen für kurzfristige Darlehen, sonstige Schulden und Genussrechte	469	1.193
Ein- / Auszahlungen für langfristige Darlehen, sonstige Schulden und Genussrechte	-1.469	-1.654
Einzahlungen aus Zinserträgen	24	77
Auszahlungen für Zinsaufwendungen	-502	-1.656
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.478	-2.040
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-108	-1.731
Zahlungsmittel und -äquivalente am Anfang der Periode	1.543	2.745
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	1.435	1.014

* Ausweiskorrektur im Vergleich zum veröffentlichten Halbjahresabschluss der Greiffenberger AG zum 30. Juni 2017

Die Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2018	30.06.2017
	T€	T€
Kasse, Schecks	1	1
Guthaben bei Kreditinstituten	1.434	1.013
Summe	1.435	1.014

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Anteil der Aktionäre der GAG	Minder- heits- anteile	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2017	13.628	637	-9.406	4.859	2	4.861
Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereiche	0	0	1.296	1.296	0	1.296
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	0	19	19	0	19
Konzernergebnis	0	0	1.315	1.315	0	1.315
Versicherungsmathematische Veränderungen aus Pensionen	0	0	336	336	0	336
Steuern auf Versicherungsmathematische Veränderungen aus Pensionen	0	0	-46	-46	0	-46
Kosten der Kapitalerhöhung	0	0	-50	-50	0	-50
Sonstiges Ergebnis	0	0	240	240	0	240
Gesamtergebnis	0	0	1.556	1.556	0	1.556
Sonstige Veränderungen*	-7.255	0	7.255	0	0	0
Kapitalerhöhung	637	603	0	1.240	0	1.240
Stand am 31.12.2017 / 01.01.2018	7.010	1.240	-595	7.655	2	7.657
Effekt aus der IFRS 15-Erstanwendung	0	0	3	3	0	3
Effekt aus der IFRS 9-Erstanwendung	0	0	-39	-39	0	-39
Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2018	7.010	1.240	-631	7.619	2	7.621
Konzernergebnis	0	0	552	552	0	552
Gesamtergebnis	0	0	552	552	0	552
Stand am 30.06.2018	7.010	1.240	-79	8.171	2	8.173

* Angaben zu den Sonstigen Veränderungen sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017 in Anhangsziffer F 9 gemacht

Verkürzter Konzernanhang im Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht der Greiffenberger AG (die „Gesellschaft“), Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776, zum 30. Juni 2018 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Konzernabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB unter Beachtung aller am damaligen Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und aller für das damals abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden waren, erstellt. Seit dem 1. Januar 2018 sind von der Greiffenberger AG nun die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ verpflichtend anzuwenden. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 sind daher mit dem Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ebenso wie mit dem Vorjahreszeitraum eingeschränkt vergleichbar. Angaben zu den Auswirkungen dieser erstmals anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften sind im nachfolgenden Abschnitt „Neue Rechnungslegungsvorschriften“ gemacht. Abgesehen von der erstmaligen Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften liegen dem Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 ansonsten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Insbesondere die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften waren im Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 erstmalig anzuwenden und werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf diesen Abschluss nachfolgend erläutert:

Standard / Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung	Inhalt	Auswirkungen auf diesen Abschluss
IFRS 9	01.01.2018	Financial Instruments / Finanzinstrumente	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 15	01.01.2018	Revenue from Contracts with Customers / Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Keine wesentlichen Auswirkungen

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Der neue Standard IFRS 9 ersetzt die bestehenden Standards in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich IFRS 9 dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem diese gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nichtfinanziellen Risiken. IFRS 9 ist von der Greiffenberger AG verpflichtend seit dem 1. Januar 2018 anzuwenden, wobei die Umstellung anhand der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 seither nach drei zentralen Einstufungskategorien zu differenzieren, nämlich „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ („AC“), „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet“ („FVTPL“) sowie „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ („FVOCI“). Für finanzielle Verbindlichkeiten sind die zentralen Einstufungskategorien „finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ („AC“) und „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust“ („FVTPL“). Aus der Anwendung der neuen Klassifizierungs- und Bewertungsregeln des neuen Standards IFRS 9 haben sich im Greiffenberger-Konzern zum 1. Januar 2018 gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 keine wesentliche Änderungen in der Bilanzierung ergeben. In der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitung der bisherigen Einstufungen der

finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39 auf die neuen Einstufungskategorien nach IFRS 9 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieses neuen Standards zum 1. Januar 2018 dargestellt:

	Einstufung nach IFRS 9	01.01.2018 Buchwert	Einstufung nach IAS 39	31.12.2017 Buchwert
		T€		T€
Finanzielle Vermögenswerte				
Marktwerte Zinsswaps und Zinscaps	FVTPL	0	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC	1.421	Kredite und Forderungen	1.476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	7.654	Kredite und Forderungen	7.654
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	1.543	Kredite und Forderungen	1.543
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Marktwerte Zinsswaps und Zinscaps	FVTPL	21	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	21
Finanzverbindlichkeiten	AC	21.380	Fortgeführte Anschaffungskosten	21.380
Sonstige langfristige Schulden	AC	0	Fortgeführte Anschaffungskosten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.991	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.991
Sonstige kurzfristige Schulden	AC	1.903	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.903

IFRS 9 ersetzt zudem das Modell „eingetretener Verluste“ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“ (sogenanntes „Expected Credit Loss Modell“). Dieses neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, sowie auf Vertragsvermögenswerte anzuwenden. Aus der Anpassung der Bilanzierung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte an das Expected Loss Modell haben sich zum 1. Januar 2018 gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 keine wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung ergeben.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“: Der neue Standard IFRS 15 ersetzt bestehende Standards zur Erfassung von Umsatzerlösen und legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen daraus ziehen kann. Entscheidend ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken, wie noch nach den alten Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen zu erhalten erwartet. Das neue Modell sieht zur Ermittlung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis zu ermitteln und zuzuordnen. Der Umsatz ist für jede einzelne Leistungsverpflichtung zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt.

IFRS 15 ist von der Greiffenberger AG verpflichtend seit dem 1. Januar 2018 anzuwenden, wobei die Umstellung anhand der modifizierten retrospektiven Methode unter Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfolgte. Hieraus haben sich mit einer Erhöhung der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 um 3 T€ gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Die Erhöhung der Gewinnrücklagen ergibt sich hierbei aus den geänderten Vorschriften zur Umsatzrealisierung bei Kunden, mit denen Vereinbarungen über Konsignationslager bestehen. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung hat sich in diesen Fällen von der Entnahme der Waren durch den Kunden aus dem Lager auf den Zeitpunkt der Einlieferung in das entsprechende Lager verschoben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 15 auf die Konzernbilanz im Konzernhalbjahresabschluss der Greiffenberger AG zum 30. Juni 2018 dargestellt. Die ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten entsprechen den von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

	30.06.2018 unter Anwendung von IFRS 15	Anpassungen	30.06.2018 ohne Anwendung von IFRS 15
	T€	T€	T€
Aktiva			
Latente Steuern	1.059	34	1.093
Vorräte	17.852	1.641	19.493
Vertragsvermögenswerte	1.758	-1.758	-
Summe Vermögenswerte (Gesamt)	51.864	-83	51.782
Passiva			
Gewinnrücklagen	-79	-83	-162
Eigenkapital	8.173	-83	8.090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.829	80	3.909
Vertragsverbindlichkeiten	80	-80	-
Summe Eigenkapital und Schulden (Gesamt)	51.864	-83	51.782

Aufgrund der Anwendung der mit dem neuen Standard IFRS 15 geänderten Vorschriften zur Umsatzrealisierung haben sich die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 per Saldo um 1.189 T€ erhöht, während sich die Bestandsveränderung gegenläufig um 1.076 T€ vermindert hat. Unter Berücksichtigung eines um 33 T€ höheren Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde das zum 30. Juni 2018 ausgewiesene Konzernergebnis per Saldo damit um insgesamt 80 T€ positiv beeinflusst.

Angepasst wurde zum 30. Juni 2018 zudem der Ausweis des kumulierten Auftragseingangs. Bislang wurde bei Umsätzen, die über Konsignationslager realisiert werden, aufgrund des unbestimmten Entnahme- und damit Umsatzrealisierungszeitpunkts ein wertgleicher Auftragseingang erst mit der Lagerentnahme der Waren durch den Kunden erfasst. Analog der nach IFRS 15 nun bereits mit Einlieferung der Waren in das Lager vorliegenden Umsatzrealisierung wurde auch der zum Ende des ersten Halbjahres 2018 ausgewiesene kumulierte Auftragseingang per Saldo um 1.189 T€ erhöht. Unverändert werden jedoch auch künftig die zukünftigen Volumina lang laufender Lieferverträge nicht im Auftragseingang ausgewiesen, sodass Vereinbarungen über zukünftige Einlieferungen in Konsignationslager in Auftragseingang und Auftragsbestand weiterhin unberücksichtigt bleiben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung

Gegenüber dem Konzernabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurden keine Schätzungsänderungen mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns vorgenommen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mit Vollzug des diesbezüglichen Kauf- und Abtretungsvertrags vom 10. Oktober 2016 infolge des Eintretens der Vollzugsvoraussetzungen war der ehemalige Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie (Teilkonzern BKP), der bereits seit dem Konzernhalbjahresabschluss der Greiffenberger AG zum 30. Juni 2016 nach IFRS 5 umgegliedert war, zum 21. Juni 2017 aus der Greiffenberger-Gruppe ausgeschieden und dementsprechend entkonsolidiert worden. Die Erlöse und Aufwendungen dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs waren im Vorjahreszeitraum wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt zu berücksichtigen:

1. Halbjahr 2017	
€	
Umsatzerlöse	8.641.017,96
Sonstige Erträge	39.790,99
Bestandsveränderung	134.172,84
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
Materialaufwand	-5.011.568,97
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-1.461.872,75
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-493.317,22
Andere Aufwendungen	-1.703.105,20
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	145.117,65
Finanzergebnis	-99.255,38
Ergebnis vor Steuern	45.862,27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.014,00
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	18.848,27

Für Ausführungen zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird auf den Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ in diesem verkürzten Konzernanhang verwiesen. Hier werden auch Angaben zum Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gemacht.

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen enthielt im Vorjahreszeitraum eine außerplanmäßige Wertberichtigung im ehemaligen Teilkonzern BKP in Höhe von 0,2 Mio. €.

In der Kapitalflussrechnung waren die Cashflows dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs im Vorjahreszeitraum wie folgt enthalten:

1. Halbjahr 2017	
T€	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	971
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2018 haben sich keine Veränderungen gegenüber dem Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 ergeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind im Konzernzwischenlagebericht aufgeführt.

Finanzinstrumente

Die den Zinsswaps und Zinscaps zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren beizulegende Zeitwerte (Marktwerte) sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

		30.06.2018		31.12.2017	
Laufzeit		Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
von	bis	T€	T€	T€	T€
März 2017	September 2019	6.000	-16	6.000	-21

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht getrennt nach ihren Restlaufzeiten dargestellt:

	Fälligkeit	Stand 30.06.2018	Stand 31.12.2017
	Jahre	T€	T€
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	< 1	188	170
	1-5	34	39
	> 5	0	0
Bestellobligo	< 1	13.627	13.068
Gesamt	< 1	13.815	13.237
	1-5	34	39
	> 5	0	0

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der Greiffenberger AG entfallenden Anteil am Konzernergebnis („Konzernergebnis nach Minderheitsanteilen“) und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Greiffenberger AG in Höhe von 7.010.023,80 € setzte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2018 zusammen aus 5.855.629 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb während des ersten Halbjahres 2018 ebenso wie das Grundkapital der Gesellschaft unverändert. Während des Vorjahreszeitraums betrug das gezeichnete Kapital durchgängig 13.627.648,00 € und war - das erste Halbjahr 2017 hindurch konstant - eingeteilt in 5.323.300 Stückaktien. Die Greiffenberger AG besaß während des Berichtszeitraums wie auch während des Vorjahreszeitraums keine eigenen Aktien. Die zu berücksichtigende durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien („durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien“) beträgt daher 5.855.629 (Vorjahreszeitraum: 5.323.300). Angaben zu den im Verlauf des zweiten Halbjahres 2017 eingetretenen Veränderungen von Grundkapital und Anzahl der ausgegebenen Aktien sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017 in Anhangsabschnitt G gemacht.

Weder zum 30. Juni 2018 noch zum 30. Juni 2017 waren Optionen auf Aktien ausstehend, die das Ergebnis je Aktie verwässern, sodass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht. Im Falle der Ausübung des bedingten Kapitals der Greiffenberger AG würden in Zukunft Verwässerungen eintreten.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich dementsprechend wie folgt:

	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017
	€	€
Konzernergebnis nach Minderheitsanteilen	551.616,19	293.232,80
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	551.616,19	274.384,53
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	18.848,27
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien	5.855.629	5.323.300
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	0,09	0,06
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,09	0,05
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	0,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Konzernkapitalflussrechnung zum 30. Juni 2018 ausgewiesene Finanzmittelbestand in Höhe von 1.435 T€ umfasst, ebenso wie jener in Höhe von 1.014 T€ zum Ende des Vorjahreszeitraums, alle in der Bilanz enthaltenen Zahlungsmittel und -äquivalente, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind, der fortgeführten Geschäftsbereiche (Greiffenberger AG und verbliebener Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl).

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit hingegen wird ausgehend vom Periodenergebnis indirekt abgeleitet, wobei sich das Konzernergebnis vor Steuern hierbei im Vorjahreszeitraum aus dem Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs sowie der fortgeführten Geschäftsbereiche errechnet hatte.

Die gemäß IFRS 5 zur Kapitalflussrechnung zu machenden Angaben für den Vorjahreszeitraum sind in diesem verkürzten Konzernanhang im Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ gemacht.

Überleitungsrechnung Finanzverbindlichkeiten

	Anfangs- bestand Bilanz am 01.01.2018	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				End- bestand Bilanz am 30.06.2018
			Erwerb oder Veräußerung von Tocher- unternehmen	Währungs- effekte	Fair-Value- Änderun- gen	Übrige	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Darlehen	10.145	-1.700	0	0	0	0	8.445
Langfristige Genussrechte	1.450	0	0	0	0	0	1.450
Langfristige Leasing- verbindlichkeiten	2.475	231	0	0	0	0	2.706
Kurzfristige Darlehen	9.785	360	0	0	0	0	10.145
Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	378	109	0	0	0	0	487
Gesamt	24.233	-1.000	0	0	0	0	23.233

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Änderungen in der Segmentberichterstattung. Angaben zu den Aktivitäten nach Geschäftsfeldern und ihrer Unterteilung in die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Segmente sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017 in Anhangsabschnitt I gemacht.

Im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahreszeitraum lagen, ausgenommen die Abschreibungen, keine wesentlichen nicht-zahlungswirksamen sonstigen Aufwendungen vor.

Im Berichtszeitraum besteht im Segment Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl ein Großkunde, auf den 9,9 % (Vj. 12,3 %) der Umsätze entfielen. Im ersten Halbjahr 2018 wurden 32,3 % (Vj. 33,6 %) der Umsätze dieses Segments in den USA und China generiert. Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden.

In den Zahlen des Vorjahreszeitraums bzw. jenen zum 31. Dezember 2017 sind unter der Konsolidierung/Überleitung insbesondere die zu diesen Stichtagen jeweils zu berücksichtigenden Effekte aus der Entkonsolidierung des ehemaligen Unternehmensbereichs Kanalsanierungstechnologie (Teilkonzern BKP) enthalten, der mit Vollzug des diesbezüglichen Kauf- und Abtretungsvertrags vom 10. Oktober 2016 infolge des Eintretens der Vollzugsvoraussetzungen zum 21. Juni 2017 aus der Greiffenberger-Gruppe ausgeschieden war.

Segmente 1. Januar bis 30. Juni 2018

(Werte des Vorjahreszeitraums bzw. zum 31. Dezember 2017 in Klammern)

	GAG	Eberle	BKP	Gesamt	Konsolidierung / Überleitung	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse						
mit externen Dritten	0 (0)	27.492 (25.313)	- (8.641)	27.492 (33.954)	0 (-8.641)	27.492 (25.313)
Segmentergebnis	967 (579)	1.959 (1.641)	- (145)	2.926 (2.365)	-1.522 (-1.208)	1.404 (1.157)
darin enthaltene Abschreibungen	0 (0)	985 (939)	- (493)	985 (1.432)	0 (-493)	985 (939)
Vermögen						
Segmentaktiva	21.867 (22.945)	54.433 (55.353)	- (12.412)	76.300 (90.710)	-24.436 (-41.991)	51.864 (48.719)
davon langfristig	20.951 (21.382)	15.990 (15.264)	- (6.953)	36.941 (43.599)	-17.119 (-24.628)	19.822 (18.971)
davon kurzfristig	917 (1.563)	38.443 (40.089)	- (5.459)	39.360 (47.111)	-7.318 (-17.363)	32.042 (29.748)
Sachinvestitionen	0 (0)	1.451 (835)	- (40)	1.451 (875)	0 (0)	1.451 (875)
Segment Schulden	12.512 (17.046)	18.456 (16.659)	- (4.639)	30.968 (38.344)	-7.318 (5.220)	23.651 (43.564)

Segmente 1. Januar bis 30. Juni 2018 nach geographischen Regionen

(Werte des Vorjahreszeitraums bzw. zum 31. Dezember 2017 in Klammern)

	GAG	Eberle	BKP	Gesamt	Konsolidierung / Überleitung	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Inland						
Umsatzerlöse	0 (0)	2.254 (1.745)	- (1.073)	2.254 (2.818)	0 (-1.073)	2.254 (1.745)
Segmentaktiva	21.867 (22.945)	49.966 (50.637)	- (12.412)	71.833 (85.994)	-24.436 (-41.911)	47.397 (44.003)
davon langfristig	20.951 (21.382)	15.779 (15.121)	- (6.953)	36.730 (43.456)	-17.119 (-24.628)	19.611 (18.828)
davon kurzfristig	917 (1.563)	34.187 (35.516)	- (5.459)	35.104 (42.538)	-7.318 (-17.363)	27.786 (25.175)
Sachinvestitionen	0 (0)	1.435 (819)	- (40)	1.435 (859)	0 (0)	1.435 (859)
Ausland						
Umsatzerlöse	0 (0)	25.238 (23.568)	- (7.568)	25.238 (31.136)	0 (-7.568)	25.238 (23.568)
davon Europäische Union	0 (0)	8.524 (8.230)	- (3.573)	8.524 (11.803)	0 (-3.573)	8.524 (8.230)
Segmentaktiva	0 (0)	4.466 (4.716)	- (0)	4.466 (4.716)	0 (0)	4.466 (4.716)
davon langfristig	0 (0)	211 (143)	- (0)	211 (143)	0 (0)	211 (143)
davon kurzfristig	0 (0)	4.256 (4.573)	- (0)	4.256 (4.573)	0 (0)	4.256 (4.573)
Sachinvestitionen	0 (0)	16 (16)	- (0)	16 (16)	0 (0)	16 (16)

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Der Greiffenberger-Konzern wird im ersten Halbjahr 2018 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, berührt.

Die Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, die während des Berichtszeitraums nach Kenntnis der Gesellschaft durchgängig mit 2.699.020 Aktien (zum 30. Juni 2018 entsprechend einem Gesamtstimmrechtsanteil von 46,09 %) an der Greiffenberger AG beteiligt war, hat zur Absicherung der Verpflichtungen der Greiffenberger AG als Bürge und der J.N. Eberle & Cie. GmbH als Darlehensnehmer aus dem bei der J.N. Eberle & Cie. GmbH bestehenden Konsortialdarlehensvertrag ihre sämtlichen Aktien an der Greiffenberger AG an die Konsortialdarlehensgeber verpfändet. Eine Vergütung hierfür erhält die Greiffenberger Holding GmbH nicht; insbesondere auch nicht von der Greiffenberger AG und/oder der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Zu den nichtkonsolidierten Unternehmen oder anderen nahestehenden Personen bestanden im ersten Halbjahr 2018 nur unwesentliche Geschäftsvorfälle. Die Bedingungen von Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Über die vorgenannten Angaben hinausgehende angabepflichtige Beziehungen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse, die für den Greiffenberger-Konzern von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag bis zum 20. September 2018 nicht eingetreten.

Augsburg, den 20. September 2018

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Thorsten Braun
Vorstand



Martin Döring
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

